

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

Jährlich 150 Nummern.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXIV.

Leipzig, Mittwoch den 1. September 1886.

№ 101.

Altenburger Landesausstellung.

Einen Beweis dafür, daß der Kunst in unserm Fach auch in der Provinz gehuldigt wird, bietet Altenburg teils in der Landesausstellung, teils in der Permanenten Ausstellung (Typographische Gruppe im Gebäude des Kunstvereins). Werfen wir zuerst einen Blick in den Raum der Landesausstellung. Wir gehen vom Bahnhofe direkt durch die Stadt, die Geraer Straße entlang. Links erhebt sich majestätisch die große Eingangspforte, oben mit einem „Salve“ zum Eintritt auffordernd, rechts erblicken wir die Zelte der Aktien- und Kom-munbrauerei sowie den Musikpavillon, im seitlichen Hintergrunde die Hundeaussstellung und daran anschließend die Fischerei- und Forstwirtschaftliche Ausstellung, die Wurstfabrikation, Dampfwurstfabrik u. s. w., ein Stück Weges im Parke die landwirtschaftlichen Hallen, die Porzellanfabrik verbunden mit der Porzellanmalerei, alles im Betriebe zu sehen. Von der Mitte des Platzes aus betreten wir die große Industriehalle, in welcher auch unsere Gruppe zu finden ist, leider in sehr mangelhafter und spärlicher Vertretung und Sonntags infolge des großen Andranges und der sehr engen Passagen der Besichtigung schwer zugänglich. Hier fällt uns zuerst die Firma Pierersche Hofbuch-druckerei (Stephan Geibel & Co.) in Altenburg mit ihren großen mit hübschen Einbänden versehenen Musterbüchern ins Auge. In einem derselben befinden sich schwarze und bunte Accidenzen, bei den meisten Arbeiten läßt der Satz auf einen sehr tüchtigen Accidenzsetzer schließen, der Druck hingegen ist bei verschiedenen Arbeiten ein mangelhafter. Im zweiten Musterbuche befinden sich größere Accidenzen, Diplome, Buchhändlerzirkulare u. v. von sehr guter Ausstattung, ein dritter Einband enthält zahlreiche Illustrationen teils von sehr gutem Drucke, wie kunst-historische Bilderbogen, einige Städtebilder sowie Oktav- Illustrationen in altdeutlichem Stil in schwarz und rot gedruckt; die mit darin enthaltenen Autotypien sind hinsichtlich des Druckes nicht besonders zu loben. Auf der andern Seite liegt das Prachtwerk „Spanien“ in einem herrlichen Einband auf. Doch nach genauer Besichtigung finden wir, daß die Sorgfalt, welche ein Prachtwerk erfordert, nicht darauf verwendet wurde; die meisten Illustrationen sind nur mit Farbe d. h. ohne genaue Zurichtung gedruckt und dadurch verliert das ganze Bild, Plastik ist nicht zu finden. Weiter sind noch ausgestellt verschiedene komplizierte Werke, die eine tüchtige Werkdruckerei vermuten lassen, ferner finden wir Stereotypien, Galvanos und deren Matrizen, rohes Schriftmaterial, halb und ganz fertig gegoffene Schriften. Dies zeigt, daß mit der Buch-druckerei auch Schriftgießerei, Stereotypie und

Galvanoplastik verbunden ist. Neben der Aus-lage der Hofbuchdruckerei befindet sich der Ausstellungsschrank der Buchdruckerei von G. Schuster in Altenburg. Derselbe bietet eine große Auswahl hübscher Accidenzen, worunter das Geschäftszirkular, in sieben gut zusammen-gestellten Farben gedruckt, zunächst zu erwähnen. Der Golduntergrund und die in schwarzblauer Farbe übergedruckte, mit dunkelroten Linien umrahmte Weisertsche römische Einfassung macht sich wundervoll; die an sich schwere römische Einfassung erscheint in den trefflich zusammen-gestellten Farben bedeutend leichter und zarter als im Schwarzdrucke. Die Schrift sollte der Einfassung gegenüber etwas fetter sein. Die Geschäftskarte in verschiedenen Tönen, gold, braun und blau, sieht ebenfalls gut aus, nur würde sie sich noch besser ausnehmen, wenn die Ornamente etwas leichter und die blaue Farbe etwas dunkler wäre, auch läßt die Reinheit des braunen Druckes zu wünschen übrig. Ferner ist noch die Einladungskarte zum Johannisfeste der Buchdrucker Altenburgs hervorzuheben; dieselbe ist in fünf Farben, gold, braun, grünblau, gelber und blauer Ton, gedruckt. Die Haupt-zeile „Einladung zum Johannisfest“ ist zu leicht, die schwere Schlußlinie könnte wegfallen und der bläuliche Ton sollte etwas matter sein. Sämtliche übrigen Accidenzen weisen die neuesten Schriften und Einfassungen auf, mithin kann die genannte Druckerei in bezug auf gute Leistung mit jeder andern größern konkurrieren. Endlich liegen noch eine größere Anzahl Holzschriften und zwei ineinanderpassende Holzplatten, ein Nebenblatt darstellend und zu Weinetiketten zu benutzen, auf, welche von G. Schuster selbst sehr sauber und zierlich geschnitten sind. In der zweiten Passage finden wir die Buchdruckerei von D. Bonde in Altenburg mit einer großen Anzahl von Werken und Katalogen, teilweise mit Illustrationen, welche betreffs des Druckes nicht immer zu loben sind, ferner mit Accidenzen und Aktien mit Kouponbogen. Erwähnenswert ist eine Aktie in drei Farben, die sehr gut aus-sieht. Einen nicht besonders günstigen Eindruck macht die Geschäftskarte; das große Format derselben, der im Verhältnisse zu den wenigen großen Zeilen zu große leere Raum im Innern der Karte sowie die schweren in blauer Farbe gedruckten Ecken, bei denen ersichtlich, daß blau neben zinnoberrot nicht gut wirkt, geben dem Gesamt-bild ein plakatmäßiges Aussehen. Die übrigen Accidenzen sind im Durchschnitte von guter Aus-stattung. Die Buch- und Steindruckerei von G. Dieze in Altenburg ist durch eine litho-graphische Presse vertreten, auf welcher Ansichten von Altenburg und der Ausstellung als Brief-köpfe und Kopfleisten zu Postarten gedruckt werden. Die Firma B. Blücher, Buch- und

Lichtdruckerei, hat eine Lichtdruckpresse in Thätig-keit, auf welcher Abbildungen des auf dem Aus-stellungsplatze befindlichen Altenburger Bauern-haufes geliefert werden. Leider finden wir keine weiteren in unser Fach einschlagenden Objekte mehr und verlassen nach einem Rundgange die Haupthalle.

Rechts von derselben befindet sich der Pavillon der Fockendorfer Papierfabrik. In demselben erblicken wir hochaufgeschichtete Rollen von endlosem Papier für Rotationsdruck von Zeitungen bestimmt, worunter eine Riesenvolle von kolossalem Umfange.

Schließlich ist noch das Ausstellungsplakat entschieden zu tadeln. Dasselbe ist eine Leistung ganz gewöhnlichen rohen Druckes und wäre sicher-lich in Altenburg selbst besser gedruckt worden, sodas man nicht nötig gehabt hätte, dasselbe nach auswärts an eine Nürnberger lithographische Firma zu vergeben. (Schluß folgt.)

Korrespondenzen.

h. Berlin. (Bereinsbericht vom 18. August, ein-gegangen am 27. August.) Bewegungstatistik vom 5.—18. August: Reise-Unterstützung erhielten 9, zugereist und in Kondition getreten 3, abgereist 17, ausgetreten 1, ausgeschlossen 4, gestorben 2 (die Seher Gustav Böttcher aus Magdeburg und Fritz Zeuge aus Berlin), Arbeitslosen-Unterstützung er-hielten 77, Unterstützung nach § 2 8 Mitglieder. Zur Aufnahme meldeten sich 11 Kollegen. — 1. Gegen-stand der Tagesordnung war ein Vortrag des Herrn Dr. Ranitz über „Die Lunge und deren Krankheiten“. In längerem hochinteressanten Vortrage wurde den Zuhörern die Notwendigkeit der Pflege der Lunge vor Augen geführt, was durch reichliche Zuführung von frischer, reiner Luft so leicht zu erreichen sei. In humorvoller Weise geißelte der Vortragende die Vengstlichkeit vieler Menschen vor frischer Luft bei Öffnung eines Fensters. Ventilation der Arbeits-, Wohn- und Schlafräume sei das Haupterfordernis zur Erhaltung der Lunge. Namentlich sei das Schlafen bei geöffnetem Fenster sehr zu empfehlen, natürlich müßte eine Vorrichtung getroffen werden, daß der Schlafende nicht dem direkten Luftzug aus-gesetzt sei. Als zweite Notwendigkeit zur Erhaltung der Gesundheit sei das tägliche Abreiben des Ab-ers mit Wasser zu betrachten. Rauchsender Beifall dankte dem Vortragenden für diesen so lehrreichen Vortrag. — Der Vorsitzende teilt der Versammlung mit, daß am 5. September in der Philharmonie eine Soiree vom Besten des Matinee-fonds stattfinden werde, der wieder vollständig erschöpft sei. — Ferner gibt er bekannt, daß laut Statut Konditionslosen nur vom Tag ihrer Meldung beim Verwalter Unterstützung ausgezahlt werde. — Die Druckerei von Gebrüder Fiedert ist, da dortselbst tarifmäßige Verhältnisse bestehen, für Vereinsmitglieder wieder geöffnet worden. — Im Fragekasten befanden sich 4 Fragen, die durch den Vorsitzenden erledigt wur-den. — Schluß der Sitzung 12^{1/2} Uhr.

* London, Ende August. Die Beunruhigung über den stetig zurückgehenden industriellen und kom-merziellen Verkehr Englands zieht immer weitere Kreise. Der Staat, der auf seinen Wohlstand, seine unerlässlichlichen Hilfsquellen und seine dominierende Stellung im Weltverkehre so stolz sein durfte und darob von allen anderen Nationen beneidet wurde, sieht seit den letzten Jahren von Monat zu Monat

seine Ein- und Ausfuhr zusammenschumpfen. Am meisten wird der Rückgang der Ausfuhr von gewebten Stoffen, rohen und bearbeiteten Metallen und Maschinen, gedruckten Büchern und besonders Papier betroffen. Im letztem Artikel hat die Einfuhr ausländischen Fabrikates, hauptsächlich aus Deutschland, in höchst bedrohlicher Weise zugenommen; man hat berechnet, daß in den letzten Jahren der neunte Teil des in England konsumierten Papiers deutschen Ursprunges sei. In Maschinen aller Art wie in Eisen- und Stahlwaren, eine der großartigsten und gewinnbringendsten Industrien Großbritanniens, haben sich die kontinentalen Länder bereits zum großen Teil emanzipiert. Daß dieser Wandel auch einen stark lähmenden Einfluß auf alle inländischen Verbrauchsgegenstände, selbst auf die des Buch- und Steindruckes, und der darauf bezug habenden Gewerbe ausübt, ist natürlich. — Die im Juli gewöhnlich stille Zeit benutzen die Buchdrucker und Buchbinder zu gemeinschaftlichen Festen oder Ausflügen. Der frühere Brauch, nach welchem der Prinzipal seine Leute zu einem Schmause (der sogenannten Wajz-goose) einlud, ist jüngst abgekommen und in Zahlung einer Abfindungssumme an die Bortteilkasse umgewandelt worden. Das Auflösen dieser Bortteilkasse wurde in der Regel durch bisweilen ins Uebermaß gehende Fez- und Trintgelage bewirkt, die gar oft mit Ränkereien und Kaufereien endigten. Seit den letzten Jahren tritt jedoch die Neigung hervor, diese Klasse zu großen Ausflügen nach einem von Touristen stark besuchten Ort an der Seeküste zu verwenden. Die große Druckerei von Spottiswoode war die erste, welche diesen rationalen Weg einschlug und an den jährlichen Ausflügen beteiligte sich die Mehrzahl des Personals. Vor einigen Wochen wurde das Sommerfest in dem Seebade Brighton abgehalten. Die Zahl der Teilnehmer, Frauen und Kinder eingerechnet, betrug über 1200. Es wurde hierzu ein Extrazug zu ermäßigten Preisen genommen und dabei die Bestimmung getroffen, daß, wer es wünschte, einen oder zwei Tage länger dort verweilen konnte. — Hieran will ich zugleich eine in diesen Tagen hier vorgefallene kleine Geschichte knüpfen, die den Beweis liefert, daß es doch noch Prinzipale gibt, die den Wert verdienter Arbeiter auch nach dem Tode zu schätzen wissen. Ein Seher, der zwanzig Jahre lang im Standard ihrer ausgegalteten, farb. Er hatte diesen Sommer das Anrecht auf einen acht-tägigen Urlaub bei Bezug des vollen Gehaltes. Den Eigentümern der Zeitung wurde unter der Hand zu verstehen gegeben, daß es wohl recht und billig wäre, den Hinterlassenen des Verstorbenen diese Entschädigung zukommen zu lassen. Der Prinzipal war denn auch nobel genug, das Recht auf dieses Verlangen einzusehen und legte in einem höflichen Brief eine Anweisung auf den Betrag des Gehaltes von acht statt einer Woche, 640 Mk., ein. Die Freude der so reichlich bedachten Familie kann man sich lebhaft vorstellen. — Wer die Reklame und das Annoncieren richtig versteht, der nimmt zugleich Fortuna in seinen Sold. Die Farbenfabrik-Firma von A. B. Fleming & Co. in Edinburg und London, die wegen ihrer hervorragenden Inzerate in allen Fachjournalen längst bekannt ist, steht im Begriff eine Anzeige in hundert verschiedenen Sprachen als Andenken an die Liverpooler Ausstellung zu verteilen, ein Reklamestückchen, das sie schon bei der gegenwärtigen Edinburger Ausstellung in Anwendung brachte. Daß die Fabrik ihr Geschäft in großartigem Maßstabe betreibt, erhellt aus dem Umstande, daß ihre Farbeproduktion im vergangenen Jahre sich über 40 Millionen Kilo belief, die sich auf 20000 Einzel-sendungen verteilen. Dieser riesenhafte Erfolg ist zum Teile der Güte des Fabrikates, zum größern Teil aber ihrem kühnen und geschickten Reklame-systeme zuzuschreiben. Wie man erzählt, hat die Firma in den letzten fünf Jahren 300000 Mark spendiert, um durch Anzeigen ihren Namen in aller Welt in Ruf zu bringen.

* Siegen, 21. August. In den seltenen Fällen, daß Siegen einmal im Korrespondenzenteile des Corr. figurierte, war gewöhnlich nichts Freireiches zu berichten. Auch heute ist dies wieder der Fall. Es konditionierter hier selbst ca. 25 Gehilfen, von denen 9 dem U. B. angehören, Befehrlinge haben wir im höchsten Maße 7, immerhin aber genug. Schon aus dem Umstande, daß bei über 20 Gehilfen hier nur 9 Vereinsmitglieder stehen, ist zu schließen, daß die Bezahlung der Gehilfen im allgemeinen keine tarifmäßige ist; vollständig tarifmäßig sollen nur zahlen die Vorländersehe und die Haardter Buchdrucker, auch Manskopf und Grimm je einen Gehilfen. Die Schmutzkonturrenz blüht auch hierorts und wird namentlich gefördert durch Buchbinder, Kaufleute zc., die Drucklagen zu jedem Preise zu liefern übernehmen. In Erkenntnis des Umstandes, daß hierunter alle Gehilfen leiden müssen und deshalb im Interesse aller eine Wandlung anzubahnen, beriefen die Vereinsmitglieder Schneider und Herr-

mann, letzterer Redakteur des Siegerländer Volksfreundes, durch Zirkular für den 6. Februar eine Versammlung mit der Tagesordnung: „Beratung und Beschlußfassung über Mittel und Wege, die immer mehr um sich greifenden Mißstände in der Buchdruckerkunst zu beseitigen.“ In der von über 20 Gehilfen besuchten Versammlung trat einestheils zu Tage, daß hier noch Löhne von 12—18 Mk. und von 6—8,50 Mk. mit Kost gezahlt werden, andernteils auch, daß einzelne eine Entlohnung von 18 Mk. für völlig genügend finden; zu einer Beschlußfassung kam es nicht, wohl aber in der sich in die Versammlung schließenden Fidelitas zu einer Beweisführung mit Stählen und Häuten. Letztern bedauerlichen Umstand, der mit der Versammlung selbst nichts zu thun hatte, benutzte nun die bei E. Bommert erscheinende fortschrittliche Zeitung, um den Vereinsmitgliedern etwas anzuhängen, während die Buchholz'sche nationalliberale Sieg-Lahn-Zeitung die Versammlung als sozialdemokratisches Wanderveranstaltung und den Redakteur des deutschkonservativen Siegerländer Volksfreundes sowie den Faktor Flug (beide in der Haardter Druckerei) der sozialdemokratischen Verheererei beschuldigte. Die Angegriffenen erließen, um einen gerichtlichen Antrag zu provozieren, eine Gegenerklärung, worauf acht Versammlungsteilnehmer die Darstellung der Sieg-Lahn-Zeitung öffentlich als richtig erklärten. Da sich von den übrigen Versammlungsteilnehmern keiner zu einer Gegenerklärung herbeiliess, klagte Herrmann gegen den Redakteur der Sieg-Lahn-Ztg. Dr. Horn und die acht Gehilfen; Dr. Horn erhob Gegenklage und das Ergebnis war nach mehreren Terminen, daß letzterer zu 30 Mk., fünf Gehilfen zu je 5 Mk. (die anderen drei waren als minderjährig nicht zu belangen) verurteilt wurden, während Herrmann wegen der beleidigenden Form seiner mit Flug erlassenen Gegenerklärung ebenfalls 30 Mk. zubilliert erhielt. Der Unterstützungsverein wurde in der Verhandlung vom gegnerischen Rechtsanwalt ebenfalls als sozialdemokratisch bezeichnet, doch konnte der Richter in dem vorgelegten Statut desselben nichts Sozialdemokratisches entdecken. Buchholz sen. erklärte vor Gericht, daß bei ihm kein Gehilfe unter 18 Mk. verdiene; dies würde, wenn richtig, beweisen, daß die Februarversammlung doch etwas genützt, denn damals gab es dort einen Gehilfen mit 10, die anderen mit 12—18 Mk., der Maschinenmeister soll 20 Mk. verdienen haben. Hoffentlich wendet sich auch jetzt hier alles zum Guten, namentlich hoffen wir von den Nichtmitgliedern die Erkenntnis, daß die Unterstützungsvereinsmitglieder sich auch für ihre Interessen aufgeopfert haben; wir eruchen sie, sich bei der demnächst in Siegen stattfindenden Bezirksversammlung von den guten Zwecken des U. B. überzeugen zu wollen. Schließlich noch unserm Kollegen Herrmann ein Wort der Anerkennung für sein mannhaftes Auftreten.

* Troppau. Der Zentralausschuß des österreichisch-schlesischen Kronlandsvereins hat über das 17. Vereinsjahr (1885/86) einen Bericht herausgegeben, dem wir das folgende entnehmen. Vorkommnisse von besonderem Interesse haben sowohl der Zentralverein wie die Sektionen nicht zu verzeichnen gehabt, immerhin ist aber das Vereinsleben ein reges gewesen. Das Vermögen des Kronlandsvereins, der auch Lithographen und Steinbrucker umfaßt, betrug am Schlusse des Berichtsjahres 15202,83 fl. (gegen das Vorjahr 1387,65 fl. mehr); die 800 Bände zählenden Bibliotheken sind dabei mit 430 fl. bewertet. Auf die Unterstützungsabteilung kommen von diesem Vermögen 13410,13 fl., auf die Fortbildungsabteilung 1362,70 fl. Krantengeld wurde 474,94 fl., Frauenunterstützung 132 fl., Witiatum 48,10 fl., Konditionslosenunterstützung 60 fl., Uebersiedlungslostenbeitrag 50 fl., Reiseunterstützung an Mitglieder 165 fl. bezahlt. Der Zentralausschuß hielt 15 Sitzungen ab. Der Mitgliederstand betrug 104, wovon auf die Sektionen Bieleitz 11, Freivalbau 12, Freudenthal 4, Jägerndorf 4, Teschen 32, Troppau 40 Mitglieder kommen. — Eine im März d. J. aufgenommene Statistik zeigt folgende Hauptziffern: Buchdruckereien waren vorhanden in Bieleitz-Biala 3, Freivalbau 2, Freudenthal 2, Jägerndorf 3, Teschen 2, Troppau 6, außerdem kleinere Druckereien in Freistadt und Jauernitz. Beschäftigt wurden 5 Geschäftsführer, 3 Faktoren, 4 Korrektoren, 77 Seher, 16 Maschinenmeister, 5 Drucker, 48 Seher, 15 Druckerlehrlinge. Von den Gehilfen gehörten 86 dem Verein an, 64 waren ledig, 35 verheiratet, 9 standen im Berechnen, 91 im gewissen Gelde. Das Hilfspersonal bestand aus 32 männlichen und 30 weiblichen Personen. Im Betriebe waren 30 Schnell-, 17 Hand-, 16 Tretpressen. Die Arbeitszeit war meist 10, in einer Dffizin 11—12 Stunden. — Steinbruckerien gab es in Bieleitz, Jägerndorf und Teschen je 1, in Troppau 3. Dieselben beschäftigten 2 Geschäftsführer, 15 Lithographen, 18 Steinbrucker, 4 Maschinenmeister, 11 Lithographen-, 26 Druckerlehrlinge. Dem Vereine gehörten von den Gehilfen 11 an. Die Be-

zahlung erfolgte nur im gewissen Gelde. Das Hilfspersonal bestand aus 58 männlichen und 14 weiblichen Personen. Im Betriebe waren 5 Schnell-, 42 Handpressen, 11 Hilfsmaschinen. Die Arbeitszeit war 10 und 11 Stunden.

Bundschau.

Neue Zeitungen erschienen in Stuttgart: Schröters Familien-Wochenblatt; in München: Das bairische Hochland, Tendenz Hebung des Fremdenverkehrs im bairischen Hochland, Verleger G. Franz; in Berlin bei August Feltler: Zeitschrift für die vergleichende Literaturgeschichte, herausgegeben von Prof. Dr. Max Koch in Warburg.

Seit Erlass des Sozialistengesetzes bis zum 1. Juni d. J. sind durch Bekanntmachung im Reichsanzeiger 948 Druckschriften verboten und 246 Vereine geschlossen worden. Unter den Druckschriften befinden sich 83 in Deutschland und 41 im Ausland erschienene Zeitungen, welche unterdrückt wurden.

In einer neuerlichen Entscheidung des Reichsversicherungsamtes hat dieses den Grundsatz ausgesprochen, daß die nicht in der Ehe geborenen Kinder eines getöteten Vaters nach dem Unfallversicherungs-gesetze keinen Entschädigungsanspruch haben.

Aus einer Buchdruckerei in Bremerbörde entflohen zwei Bekehrte, nachdem sie eine Zeitung die für Amerika bestimmten Nummern des dort erscheinenden Hannoverischen Volksboten und das zur Frankfurter derselben bestimmte Geld unterschlagen und noch anderweit gestohlen hatten.

In Konkurs in Stuttgart der Buchdrucker Albert Mollenkopf, Firma Sailer & Mollenkopf.

In der Schriftgießerei Haase in Prag wurde, nach einer vorhergegangenen Reduktion der Arbeitszeit auf dreiviertel Tag, eine Verminderung des Personals vorgenommen, dabei schickte man die gelernten Gehilfen fort und befehlt die Tagelöhner.

Eine etwas kuriose Abrechnung über die Kosten des neuen Budapesters Tarifs veröffentlicht die dortige Tarif-Uebersichtungs-Kommission. Die eingegangenen Ueber beliesen sich auf 7600,13, die Ausgaben auf 7469,89 fl., daran ist nichts merkwürdiges. Daß aber die Kommission den merk-würdigen Umstand, warum dieser kurze nur drei Tage andauernde Streik eine so große Summe — achteinhalbtausend Gulden — verschlang, bei welchem die Zahl der wirklich Streikenden kaum 100 war — dadurch erklärt, daß man die Streikenden mit samt den sämtlichen Arbeitslosen von Mitte Dezem-ber bis Ende April unterstützte, ist, zum mindesten logisch, sehr merkwürdig.

In Genf soll demnächst eine große illustrierte Zeitung in je einer deutschen und französischen Ausgabe erscheinen.

Der Pariser Gemeinderat nahm mit 33 gegen 32 Stimmen einen Antrag an, laut welchem in allen Staatswerkstätten eine neunstündige Arbeitszeit einzuführen sei. Wenn sich nur der Staat nun auch darnach richtet.

Die Buchhandlung von Goodall & Co. in Leeds gab jüngst unterkräftigt Dickens' „Pickwickier“ zu einem Penny (8 Pf.) heraus. Das Buch war über 200 Seiten, zweispaltiger Nonpareilleatz, stark und hatte neben einigen Inzeraten auch noch einen Umschlag. Aber bei dem Pennypreise verblieb es nicht einmal; die Wiederverkäufer wurde das Buch im Dutzend für 5 Pence geliefert, so daß der Netto-preis nur auf nicht ganz 4 Pf. kam. Da die Händler sonach an der Mark ca. 60 Pf. verdienen, fanden sie sich auf erlassene Annoncen zu Taufenden und der Absatz war ein ungeheurer. Gedruckt wurde das Werk bei William Walker & Sons in Ditley, deren Dffizin speziell für die Riesenaufträge von Geheim-mittelfabrikanten und anderen derlei Geschäftslenten eingerichtet ist, besonders haben sie sich auf die Herstellung „klassischer Werke als Anknüpfungsmittel“ eingerichtet. Ein anderer billiger Mann, John Heywood in Deansgate, hat eine vollständige Ausgabe von Dickens' „Oliver Twist“ für einen Penny ver-anstaltet und zwar nicht zu Anknüpfungszwecken. In ein paar Tagen wurden davon 200000 Exemplare verkauft. — Wenn derartige Maßnahmen noch mehr errichtet werden sollten, wird die Buchdruckerei und Schriftstellerei dazu noch ganz auf den Hund kommen.

In Newyork bildeten die in den großen Zeitungs-offizinen mit dem Abzählen, Ausgeben und Beredigen von Zeitungen beschäftigten Leute, von denen es daselbst ca. 1000 gibt, einen Verein, der sich der International Typographical Union anschließen wird.

Der König der Sandwisch-Inseln hat sich in der Person des Herrn Robert F. Creighton einen neuen Minister der auswärtigen Angelegenheiten zugelegt. Dieser Minister soll seine Kaufbahn in einem irischen Zeitungsbureau als Adressenschreiber be-

gonnen, dann als Schriftfeger gelernt haben, hierauf Zeitungsberichterstatler in Belfast, Londonberr und London, Zeitungsherausgeber in Wellington (Australien) gewesen und dann nach Kalifornien und schließlich nach Honolulu gegangen sein, woselbst er nunmehr zu seinem großartigen — Exit gekommen. Mit dem Amte hat es begreiflicherweise nicht viel auf sich.

Bestorben.

In Braunschweig der Gründer, Eigentümer und Verleger des Braunschweiger Tagesblattes Hofbuchhändler Friedrich Wagner. Schon seit längerer Zeit hochgradig nervös, machte er am Morgen des 27. August seinem Leben durch Erschießen ein Ende. In Chemnitz am 18. August der Seher August Palte aus Grimma, 62 Jahre alt — Magenkrankheit. In Kleve am 26. August der Seher Karl Wefeler aus Nordhausen, 63 Jahre alt — Magenkrebs. Der Verstorbene, Mitbegründer des Verbandes, feierte am 4. August sein 50jähriges Berufsjubiläum. In Meissen der Buchdruckereibesitzer F. Jul. Baumert, 39 Jahre alt — Lungenblutung. In München am 25. August der Seher Georg Bechtel aus Speier a. Rh., 28 Jahre alt.

Briefschaften.

F. St. in Wschaffenburg: Tarif vergriffen. — Landau: 3,75 Mk.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Berein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer. Mittwoch den 1. September abends 9 Uhr: Vereinsversammlung in Dtschels Salon, Sebaftianstraße 39. Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Aufnahmegejuche. 3. Antrag von Mitgliedern: „Die Bestimmung, daß für Mitglieder, welche 26 Wochenbeiträge geleistet, während der Konditionslosigkeit die Beiträge zur B. K. K. und B. J. K. aus der Vereinskasse gezahlt werden“, ist aufgehoben und dafür folgendes bestimmt: „Für Mitglieder, die 26 Wochenbeiträge zur Vereinskasse geleistet und Konditionslos geworden, sind bei Antritt einer Kondition die während der Konditionslosigkeit entfallenen Reste zur B. K. K. und B. J. K. aus der Vereinskasse zu bezahlen, sofern betr. Mitglieder bei Annahme der Kondition nicht gegen die Vereinsatzungen verstößen haben.“ 4. Fragelasten.

Bezirk Jena. Die erste Bezirksversammlung findet am Sonntag den 26. September nachmittags 2 Uhr in Saalfeld im Saale des Schützenhauses statt. Anträge hierzu sind bis zum 12. September an Anton Kämpfe in Jena, Oberlauegasse 257, einzusenden. Tagesordnung etc. wird später durch Postkarte bekannt gegeben. — Nachbarbezirke sind zu derselben freundlichst eingeladen.

Bezirk Landsberg a. W. Wegen bevorstehender Abreise des neugewählten Kassierers wurde nunmehr Emil Baumgartner (Schneiders Buchdrucker) als solcher gewählt und sind Gelder von jetzt ab an diesen zu senden.

Bezirk Marburg. Die Wohnung des Bezirksvorstehers befindet sich vom 1. September ab: Zwischenhausen 9.

Bezirk Ratibor. Der Maschinenmeister Th. Kling aus Stettin, abgereist am 3. Juli aus Deuthen i. D.-Schl., wird aufgefordert, sein Buch beim Bezirksvorsteher Paul Bräunlich in Breslau, Uferstraße 2, III., einzulösen und die Reste zu begleichen, andernfalls Ausschluß erfolgt.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Landsberg a. W. der Seher Oskar Behnert, geb. in Sulzrau 1863, ausgelernt daselbst 1882; war noch nicht Mitglied. — Alb. Schmidt, Behnower Straße 36.

In Weimar der Seher Ernst Grunow, geb. in Fürstenwalde 1865, ausgelernt daselbst 1883; war schon Mitglied. — Ad. Kraßmann, Kollplatz 9.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Vonn. Dem Drucker Wenzel Schreil aus Pflers wurde auf dem hiesigen Verkehre das Duitungsbuch (Schlesten 308) samt Legitimation gestohlen. Beides ist daher ungültig.

Freiburg i. B. Der Seher Karl Machäl aus Budapest (Budapest 370) wird hierdurch aufgefordert, innerhalb acht Tagen den Betrag von 9,10 Mk. an den hiesigen Herbergswirt gelangen zu lassen, wenn er sich nicht ernstlichen Unannehmlichkeiten aussetzen will.

Weimar. Von dem bereits in Nr. 74 des Corr. ausgedruckten Guthaben schuldet der Seher Gust. Weinert aus Schweidnitz noch 10,90 Mark. Die Herren Ortsvorsteher und Reisekassenverwalter werden deshalb ersucht, Genannten an sein Versprechen zu erinnern, damit derselbe den Betrag baldigt an G. Hilfe, Alsbachstraße 14, einsendet.

Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Fürth der Seher Karl Stengel, geb. in Augsburg 1852, ausgelernt daselbst 1872; war schon Mitglied. — In Ingolstadt der Seher Anton Fuchs, geb. in Eichstätt 1867, ausgelernt in Ingolstadt 1884; war noch nicht Mitglied. — Albert Jäger in Nürnberg, Geiersberg 14, I.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Würzburg. Von einem Unberechtigten wurde die Neuauflage eines Duitungsbuches auf den Namen Christian Behlert lautend verlangt und

ein neues (Bayern 151) auch ausgestellt (f. Corr. Nr. 97). Da Christian Behlert im Besitze dieses Buches (Osterrand 118) sich befindet, so wird hiermit das Buch (Bayern 151) für ungültig erklärt.

Arbeitsmarkt.

Konditions-Besuche.

Ein junger, strebsamer Maschinenmeister (Beieinsmitglied), im Illustrations-, Werk- und Plattenbrud erfahren, sucht Stelle. Werte Offerten mit Gehaltsangaben unter W. S. 765 postlagernd Nürnberg erbeten.

Ein Seher, im Accidenz- u. Werkfach sehr unerf., an der Handpr. tücht., sucht sof. Stelle. Off. sub 100 Dömitz a. Elbe postl. erbeten.

Ein junger tüchtiger Seher sucht Kondition. Derselbe wäre geneigt, das Drucken zu erlernen. Werte Offerten unter St. J. 9 postl. Wschaffenburg erbeten.

Ein jung. Maschinenmeister, mit der Schnellpresse und dem Deuger Gasmotor vertraut, sucht Stelle. Off. erb. F. Bongers, Meiderich, Saumerstr. 7.

Anzeigen.

Kleine gute Druckerei mit Amtsblatt in Mitteldeutschland zu verkaufen. Offerten unter Nr. 199 durch die Exped. d. Bl.

Eine wenig gebrauchte und wieder wie neu vorgerichtet

König & Bauersche Schnellpresse

58:89 cm Druckfläche (neuerer Konstruktion) mit Eisenbahnbewegung ist der Kasse billig zu verkaufen. Offerten unter „Schnellpresse 169“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Doppelpasch. 60:90 (Sigl), gut erh., zu verkaufen. Buchdr. Ed. Krause, Berlin W. 8.

Ein Schriftfeger

der lokale Aufsätze schreiben kann, findet in meiner Buchdruckerei sofort dauerndes Engagement. Den Gehaltsforderungen sind Zeugnisabschriften beizufügen. Offerten sub 203 an die Exped. d. Bl.

Maschinenmeister

für Augsburgs Rotationsmaschine nach Rheinland gesucht. Bewerber wollen Offerten, welche Zeugnisabschriften, Alter und Saläransprüche enthalten, unter G. A. 195 an die Exped. d. Bl. gelangen lassen.

Sofort gesucht ein Accidenzfeger, der den modernen Accidenzsatz beherrscht, und ein in jeder Beziehung tüchtiger Maschinenmeister. Werte Offerten erbitten unter Einbindung von Mustern und Gehaltsansprüchen an die Buchdruckerei „Borussia“ W. Heilborn & Co. in Breslau. (H. 24206) [200]

Ein junger strebsamer Seher, welcher auch an der Gally-Liegeldruckpresse Beschäftigt weiß, wünscht sich zu verändern. Werte Offerten an die Exped. d. Bl. unter B. K. 201 erbeten.

Ein junger tüchtiger Schweizerdegen sucht baldigt Kondition. Werte Offerten unter F. B. postl. Spandau erbeten.

Ein junger Maschinenmeister

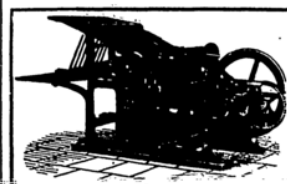
in allen vorf. Arbeiten wie auch im Plattendrucke bewandert, welcher auch nötigenfalls am Kasten ausshelfen kann, sucht dauernde Kondition. Werte Off. erbittet Wilhelm Hillberg, Onadau. [175]

C. Illig & Constabel

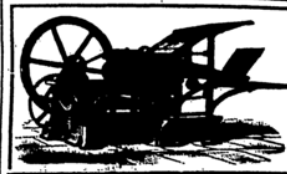
Schriftgießerei
BERLIN S., Stallschreiber-Strasse Nr. 18
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Brotschriften (Originalität Neu-Deutsch) sowie der modernsten Zier- und Titelschriften und Einfassungen,
Vorzüglichstes Material, schnelle u. solide Ausführung.
Musterbücher gratis und franko.

Ein junger Schriftfeger, tüchtig im Accidenz-, Werk- und Zeitungssatz, sucht unter soliden Ansprüchen sofort dauernde Kondition. Offerten unter A. Z. 10 postlagernd Gula bei Sprottau erbeten. [196]

Neueste Cylinder-Tretmaschinen von BOHN & HERBER in Würzburg.



| Nr. Druckk. | Preis |
|-------------|----------|
| 1. 30:44 | Mk. 1600 |
| 2. 34:48 | „ 1800 |
| 3. 38:52 | „ 2000 |
| 4. 42:56 | „ 2200 |
| 5. 46:61 | „ 2500 |

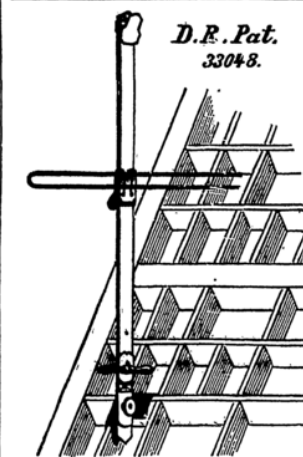


Zum doppelt Tretten und doppelt Anlegen eingerichtet.

| Nr. Druckk. | Preis |
|-------------|----------|
| 6. 50:68 | Mk. 2800 |
| 7. 55:76 | „ 3100 |

Garantie zwei Jahre.

Man verlange den auf einer solchen Maschine in vier Farben hergestellten Prospekt.



D.R. Pat. 33048.

NEU!

Unentbehrlich für jeden Schriftsetzer!

Manuskripthalter.

Automatischer

Zu beziehen à 2,50 Mk. von Bernhard Koehler Berlin S., Brandenburgstr. 34.

Frey & Sening

Leipzig
Buch- u. Steindruckfarben-Fabrik.
Bunte Farben
in allen Nüancen für Buch- und Steindruck trocken, in Firnis, und in Teig.
Druckproben und Prellalsten gratis und franko.

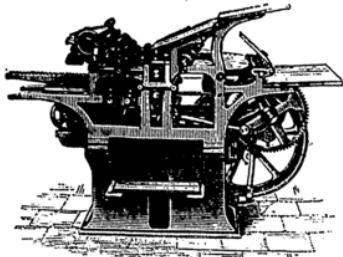
Stereotypie und Galvanoplastik.

Vorzügliches Stereotypiepapier, als Kupferdruck-, Seiden- und Deck-, ohne Knoten und stets gleichmässig in gangbaren Formaten; **Kempes** Matrizenpulver zur Kalt- und Warmstereotypie, **Kempes fertige Matrizenplatten**, beste Klopfbürsten mit und ohne Stiel in 5 Grössen; beste **Waschbürsten**, reine Borsten; ätzfreies **Laugenpulver**, ohne Niederschlag, billiger als jedes andere und unschädlich für alle Metalle, 1 Blechbüchse für 12 Liter Lauge 30 Pf.; Kleisterpinsel aller Art, **flüssiger Glangummi**, bestes und billigstes Zurichtematerial für Maschinenmeister, Liter 1 Mark. — **Guttapercha**, präpar. Wachs, **Kupferdraht** mit und ohne Isolierung, sibir. **Graphit**, galvan. **Wannen**, **Thonzellen**, **französ. Pergament** zu Diaphragmen, gehobelte **Hintergiessplatten** sowie alle nur denkbaren Gebrauchsgegenstände der Stereotypie u. Galvanoplastik. — **Vollständige, rationellste Stereotypie-Einrichtungen** von 90—1200 Mark. — **Lehrapparate für Galvanoplastik** zum Selbstunterricht 20, 30 und 40 Mark. Lehrbücher und Preislisten gratis.

Kempe & Trump, Nürnberg
Stereotypiematerialien-Fabrik, Spezialgeschäft für Stereotypie- und galvanoplastische Einrichtungen.

PRO PATRIA.

Vollkommenste und billigste Cylinderdruck-Tretmaschine zur Herstellung von elegantestem Luxusdruck in Bunt und Schwarz.



Nr. I. Format: Pro Patria 35x46 cm, 1350 Mk.
Nr. II. Format: Gross Median 46x59 cm, 1850 Mk.

Versand: fertig montiert. Betrieb und Bedienung erfordern nur eine Person.

Die unterzeichnete Fabrik kann diese Maschine in wohlgeprobter mustergültiger Konstruktion und tadelloser Ausführung aufs wärmste empfehlen und ist es ratsam, sich bei vorhabender Anschaffung von Accidenzdruckmaschinen, einerlei ob mit Tiegel- oder Cylinderdruck, wohl zu informieren; hierzu sendet die Fabrik auf gefällige Anfragen ihre reich illustrierten und vorzüglich gedruckten Preislisten mit Prima-Referenzen bereitwilligst franko ein.

Ferner empfiehlt sich die Fabrik zur Lieferung von **Schnellpressen** mit Eisenbahn- u. Kreisbewegung, **do.** mit Tretvorrichtung nach englischem System, **do.** für zwei Farben und einen Druckcylinder.

Papierschnidemaschinen. Korrektur-Abziehapparate.

Aufzüge, ruhig, rasch und sicher.
Transmissionen modernster Konstruktion.
Schnellpressenfabrik

Andreas Hamm

Frankenthal, Rheinpfalz.

Sieben Medaillen.

Gebrauchte Schnell- und Handpressen stets am Lager.

Ch. Lorilleux & Cie.

10, rue Suger, Paris, rue Suger 10
gegründet 1818

auf sechs Weltausstellungen mit Medaillen ausgezeichnet
empfehlen ihre

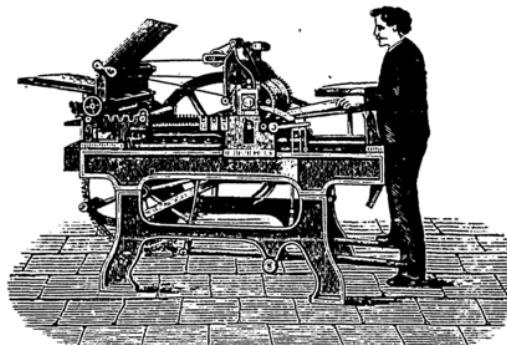
schwarzen und bunten

Buch- und Steindruckfarben

anerkannt bester Qualität.

Farbenproben und Preisurkunde stehen auf Verlangen
gern zu Diensten.

Wormser Tretmaschinen.



pressen werden auf Wunsch franko zugesandt.

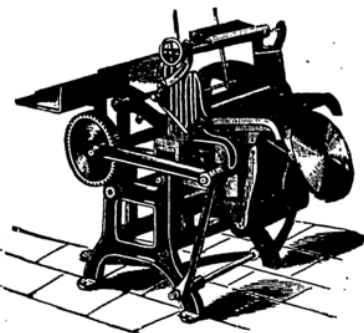
Die Unterzeichnete empfiehlt den Herren Buchdruckereibesitzern ihre bis dato in mehreren Hunderten Exemplaren fast nach allen Erdteilen gelieferten, teils mit den **einzigen** und teils mit den höchsten Preisen prämierten Tretmaschinen.

Dieselben mit verbessertem Farbwerk (komb. Tisch- u. Cylinderfarbwerk) eignen sich ausser zum Accidenz-, Werk- u. Zeitungsdruck insbesondere zum **Bunt- und Illustrationsdruck** und stehen mit dieser Maschine gefertigte Druckproben sowie Preisurkunde und Zeugnisse franko zu Diensten.

Alte Maschinen werden zu den höchsten Preisen in Zahlung genommen und räumen wir gern weitgehendste Zahlungsbedingungen ein. Preisurkunde über unsere grösseren Schnell-

Maschinenfabrik Worms
Hoffmann & Hofheinz.

Garantie für Güte und Dauerhaftigkeit.



Neueste Tiegeldruckmaschinen.

1000—1200 Abdrücke pro Stunde.

| | | | |
|--------|------------|----------|---------|
| Nr. I. | Satzgrösse | 23:33 cm | 775 Mk. |
| „ II. | „ | 26:38 „ | 900 „ |
| „ III. | „ | 30:42 „ | 1100 „ |
| „ IV. | „ | 34:48 „ | 1400 „ |

J. M. Huck & Ko.

Schriftgiesserei, Fabrik u. Lager von Buchdruckerei-Utensilien,
Maschinen-Handlung
Offenbach a. Main.



Zierow & Meusch
Messinglinien-Fabrik
Galvanoplastik, Stereotypie
LEIPZIG.



Buch & Steindruckfarben-Fabrik
Kast & Ehinger
FEUERBACH-STUTTGART.
Russbrennerei, Firnisssiederei,
Walzenmasse



Am 25. August verschied in München nach kaum 14tägiger Kondition dortselbst unser liebevoller Kollege der Setzer

Georg Bechtel

aus Speier am Rhein im Alter von 27 Jahren nach fünftägigem Krankenlager.

Derselbe konditionierte 5 Jahre lang in der Georgessen Buchdruckerei in Landau und verliert der U. V. D. B. in ihm ein eifriges strebsames Mitglied. [197]

Ein treues Andenken wird demselben bewahren

Die Mitgliedschaft Landau. (Pfalz).

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 10 Uhr meinen innigst geliebten Sohn, den Maschinenmeister

Philipp Culbart

nach langer, schwerer Krankheit im 24. Jahre seines Lebens zu sich in die Ewigkeit abzurufen. [198]

Diese Traueranzeige den befreundeten Kollegen des Entschlafenen mit der Bitte um stille Teilnahme.

Castrop i. Westf., 26. August 1886.

Ph. Culbart, Buchdruckereibesitzer.

Hierdurch nehme ich die in der Monatsversammlung des Leipz. Buchdruckerei-Maschinenmeister-Vereins vom 7. Aug. d. J. Herrn Maschinenmeister Zehler zugefügten Beleidigungen zurück, da dieselben auf Unwahrheit beruhen. G. Kerschmar. [194]

Kommission für Tarifangelegenheiten Leipzigs.

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch den 1. September im Restaurant zum Posthöfchen, Querstraße, statt.

J. B. Reuß, Vorsitzender.

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzig-Neudnitz sind alle Nachschriften zu beziehen. Gegen Einfindung des nebenstehenden Betrags franko:

Arbeiterkrankenversicherungsgesetz. Preis 40 Pf.
Buchdrucker-Salamander, pro Stück 10 Pf., bei 10 Stück à 5 Pf.
Die Kunst des Worttrags. Preis 50 Pf.
Gautschfortele, dreifarbig, pro Stück 1,50 Mk. exkl. Porto.